

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 24 (1946)
Heft: 3

Buchbesprechung: Literatur und Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einem einfachen Mittagessen wird zuerst der geschäftliche Teil abgewickelt. Im zweiten Teil finden Kurzreferate und Demonstrationen durch Mitglieder der WK statt.

Für die organisierenden Vereine:

Gasser, Olten. Münch, Basel. Dr. Haller, Aarau

Verein für Pilzkunde Olten

Von den Behörden ist uns mitgeteilt worden, daß im Jahre 1945 auf den Donnerstag- und Samstag-Markt total 8100 kg Pilze gebracht wurden (1944: 7700 kg, 1943: 2800 kg). Die Artenzahl erreichte 427, gegenüber 110 im Vorjahre; ein Beweis, wie wahllos die Pilze zusammengerafft wurden. Als giftig, alt oder verdorben wurden 900 kg, also 11 Prozent, ausgeschieden. Darunter befanden sich folgende Arten: Satans-Röhrling 126 kg, Pantherpilz 59 kg, Knollenblätterpilze 23 kg, Riesenrötling 7 kg, Rißpilze 6 kg, Fliegenpilz 4 kg, Speitäubling 3 kg.

Vergiftungen durch den Genuß kontrollierter Pilze sind nicht bekanntgeworden, wohl aber durch unkontrollierte Partien. Die Statistik zeigt eindeutig, wie sogenannte Pilzkenner ihr Wissensgebiet nur lückenhaft beherrschen und für die Volksgesundheit stets eine latente Gefahr bilden. Den Gegensatz bilden Leute mit sehr bescheidenen Pilzkenntnissen, die aber die nötigen Kontrollmaßnahmen willig auf sich nehmen.

Aus allem ergibt sich, wie wichtig die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften ist. Wir bitten unsere Mitglieder in ihrem eigenen Interesse und auch mit Rücksicht auf den guten Ruf unseres Vereins sich nicht zu scheuen und die gesammelten Pilze vor Verkauf oder Versenkung, ja auch vor Eigenverbrauch kontrollieren zu lassen.

R. Hagmann

LITERATUR UND BUCHBESPRECHUNGEN

Dr. Max Frei-Sulzer: *Mikroskopische Untersuchungsmethoden* (127 Seiten, kartoniert, Fr. 4.30); *Lehnende Objekte und ihre Präparation* (126 Seiten, kartoniert, Fr. 4.10). Verlag André Schlegel & Cie., Zürich, 1946.

Während das in der letzten Nummer erwähnte Bändchen des gleichen Verfassers sozusagen den Umgang mit dem Mikroskop vermittelt, werden in diesen zwei hübsch ausgestatteten Bändchen recht eingehend die Methoden erörtert, welche für die verschiedensten Untersuchungsgebiete die besten Resultate ergeben. Von Grund auf wird die Herstellung von Frisch- und Dauerpräparaten besprochen. Ein breiter Raum wird den mannigfaltigen Fixier- und Färbemethoden gewidmet, wobei besonders angenehm ist, jeweils die spezifischen Vor- und Nachteile hervorgehoben zu finden.

Die moderne Mykologie, die immer mehr Gewicht auf Unterschiede im Gewebe- und Zellenbau legt, kann subtiler mikroskopischer Untersuchungen nicht mehr entbehren. Die nicht selten dilettantisch betriebene Art des Mikroskopierens wird dem gründlichen Mykologen bald nicht mehr genügen. Mit Erfolg wird er immer wieder Ratschläge in diesen Bändchen finden, die in knapper und instruktiver Weise über Schwierigkeiten hinweghelfen.

Red.

VEREINSMITTEILUNGEN

Bündnerischer Verein für Pilzkunde

Monatsversammlung: Dienstag, den 19. März, 20 Uhr, im Gasthaus «Gansplatz», 1. Stock.

Wir bitten die Pilzfreunde, den Jahresbeitrag von Fr. 7.— auf unser Postcheckkonto X 3072 Chur einzuzahlen. Ermäßigungen für Militärdienst und Luftschutz fallen nun dahin. Ab Ende März erfolgt der Einzug per Nachnahme unter Portozuschlag.

Burgdorf

Monatsversammlung: Montag, den 25. März, 20 Uhr, im Vereinslokal Café «Zur alten Post».

Herzogenbuchsee und Umgebung

Vorstand ab 1946: Präsident: Max Thommen, Verwalter, Herzogenbuchsee; Vizepräsident: Fritz Christen, «Zur Brauerei», Herzogenbuchsee; 1. Sekretär: Val. Waldschmidt, Werkmei-